

Conspiracy Corner : Gottfried Keller, Nationaldichter und UFO-Jäger

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dü-dü-dü-dü-dü-düüüüüü!

«Akte X» ist wieder da! Wetten, dass UFO-Sichtungen in nächster Zeit wieder stark zunehmen?

Ein Artikel in der BILD-Zeitung setzt auf gleiche Pferd, sozusagen:

Hat Goethe ein Raumschiff gesehen?

Was beschrieb Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) auf seiner Reise nach Leipzig? Sah der deutsche Dichterrfürst ein UFO? Möglich wäre es. Denn im sechsten Kapitel des zweiten Bandes seiner Erinnerungen «Dichtung und Wahrheit» befindet sich ein merkwürdiger Abschnitt: «Wir waren zur Allerheiligen-Pforte hinausgefahren (...). Auf einmal sah ich an der rechten Seite des Wegs, in einer Tiefe eine Art von wundersam erleuchtetem Amphitheater. Es blinkten nämlich in einem trichterförmigen Raume unzählige Lichtchen stufenweise übereinander, und leuchteten so lebhaft, dass das Auge davon geblendet wurde. Was aber den Blick noch mehr verwirrte, war, dass sie nicht etwa still sassen, sondern hin und wieder hüpfen, sowohl von oben nach unten, als umgekehrt und nach allen Seiten.»

Doch nicht nur der grösste deutsche, nein: auch der grösste Schweizer Dichter kann in Sachen UFOs ein Wörtchen mitreden. Schauen wir uns den Ausschnitt aus einem Brief vom 28. April 1874 an Joseph Victor Widmann genauer an:

Heute führte mich mein Stern durch eine Seitenstrasse einen andern Weg; nach einigen Minuten geriet ich auf ein gepflastertes Plätzchen und erblickte daselbst ein erschrecktes Mütterchen, welches lauthals lamentierte.

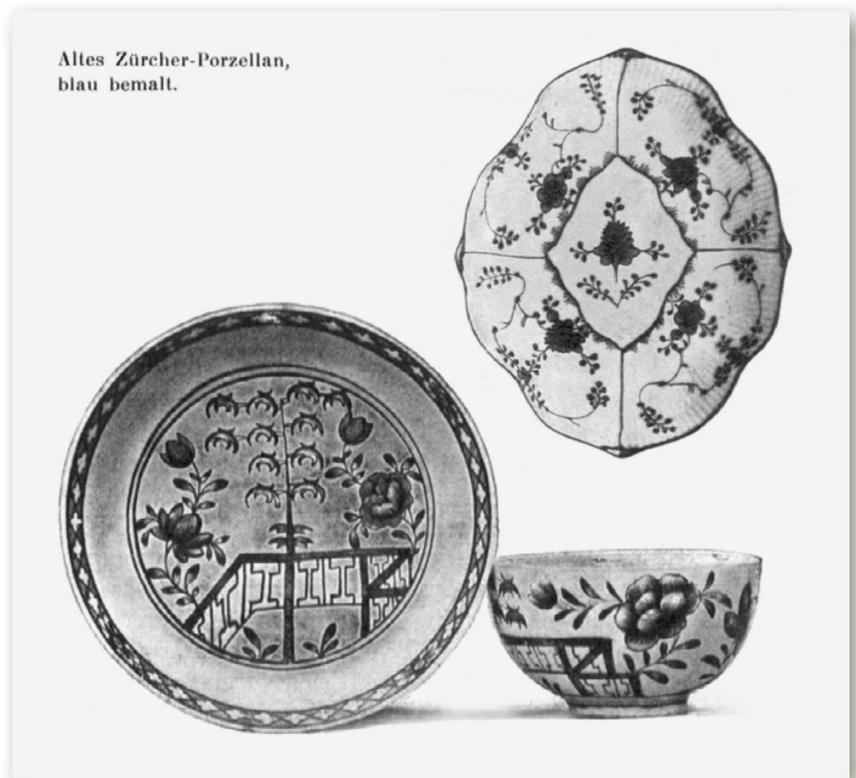
«O Gott! Du lieber Heiland! Es ist etwas vom Himmel gefallen!», zeterte es. «Direkt auf meinen lieben Jobst! Ein Teller scheint es zu sein, riesenhaft von Gestalt!» Ich besah mir das Objekt recht; tatsächlich mass es an die drei Meter im Querschnitt.

«Hierbei handelt es sich, gute Witwe», setzte ich zu einer Erklärung an, «nicht um einen Teller, sondern um eine Untertasse. Aber gross ist sie, Heirassa, du heiliger Satan! Uraltes Zürcher Porzellan, blau bemalt, wie dargestellt im Werklein «Vom alten Schweizer Porzellan» (siehe Bilder) von Hulda Hirzel. Und ich spreche nicht von blossem Frittenporzellan, nein, Herrje! Ich spreche von feinsten Porzellanerde, Kaolin geheissen. Aus dieser Masse, in einem etwas gelblichen Tone, ist das meiste Zürcher Porzellan geschaffen. Und jetzt: Adjeu! Hab'

meine Hose in der Oepfelchammer vergessen, wie ich gerade bemerkt habe.»

Gottfried Keller ein Porzellankenner – wer hätte das gedacht? Aber genau so ist es, wie auch in der Publikation «Zürcher Porzellan aus jüdischem Familienbesitz» von Barbara E. Messerli nachzulesen ist: «Sicher kein Zufall war, dass dieser Tabaktopf aus Porzellan das Interesse Gottfried Kellers weckte, insbesondere auch deshalb, da es sich dabei um ein frühes Produkt der Manufaktur handelt, wie durch das «Salomon Gessner pinxit 1765» belegt ist.» Die Frage aber, ob er an diesem Abend 1874 ein UFO gesehen hat – die muss jeder für sich selbst beantworten.

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte
(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)



Altes Zürcher-Porzellan, blau bemalt.